

Fußball

Kreisliga C, Staffel 2
TUS Maulburg II - FC Wittlingen III 1:4.

Tischtennis

Drei Matches in zwei Tagen

Weil am Rhein (dos). Es ist ein straffes Programm, das die Verbandsliga-Damen des SV Weil II am Wochenende zu bewältigen haben. Gleich drei Matches stehen auf dem Programm.

Es beginnt am heutigen Samstag um 18 Uhr mit dem Heimspiel gegen den TTC Blau-Weiss Freiburg in der Sporthalle der Leopoldschule. Gegen diesen Gegner sollten die Weilerinnen eigentlich gewinnen. Denn: Die Freiburgerinnen sind noch ohne Erfolgserlebnis in dieser Saison, stehen punktlos auf dem letzten Tabellenplatz.

Auch in der Heimbegegnung am Sonntagmorgen ab 11 Uhr gegen den TTC Bühl sehen sich die ESV-Damen in der Favoritenrolle.



Ljudmila Anzibor bestreitet für den ESV Weil II in 24 Stunden drei Verbandsliga-Begegnungen. Foto: Mirko Bähr

Anders sieht es dann am Nachmittag aus, wenn ab 14.30 Uhr das Oberrhein-Derby beim SV Nollingen ansteht. Das wird ein spannendes Duell auf Augenhöhe, da beide Mannschaften in Bestbesetzung antreten werden.

Nollingen hat bisher erst zwei Saisonbegegnungen verloren. Beide Male fehlte eine Spielerin aus dem vorderen Paarkreuz. So sieht es auch die Nollinger Teamsprecherin Petra Kaufmann: „Für uns wäre ein Punkt sicher gut. Wir geben wie immer alles.“

Zu diesem Mammutprogramm für den ESV Weil II kam es, weil sich Melanie Merk, das zwölfjährige Talent beim ESV, am angesetzten Verbandsliga-Termin für die DTTB-Top24-Rangliste qualifiziert hatte.

Kurz notiert

FRAUENFUSSBALL: Im Achtelfinale des DFB-Pokals ist der SC Freiburg am morgigen Sonntag (14 Uhr, live bei DFB-TV) bei der SGS Essen zu Gast.

Tischtennis

Eichsel zu Gast in Singen

Rheinfelden-Eichsel (dos). Herren-Verbandsligist SV Eichsel gastiert am heutigen Samstag ab 18:30 Uhr beim TTC Singen II.

Die Singener rangieren in der Tabelle knapp vor dem SV Eichsel. „Das Match wird wieder sehr hart für uns“, ist sich der Eichsler Teamsprecher Daniel Granier sicher. Dennoch rechnen sich die Gäste durchaus etwas aus, gehen hoch motiviert in dieses Auswärtsspiel. Die Eichsler wollen an die guten Leistungen in den letzten Wochen anknüpfen. Noch ist aber nicht klar, wer beim SV Eichsel am Hohentwiel antreten wird.



Können die Bosphorus-Spieler (von links) Egzon Ademaj, Cem Fidan und Shqiprim Salih nach dem letzten Vorrunden-Spieltag über den Herbstmeistertitel jubeln? Foto: Archiv

Mental nicht auf der Höhe

Fußball Kreisliga A-West: Bosphorus trifft auf Hausen/ Haltingen muss nach Steinen

Der letzte Hinrundenspieltag geht an diesem Wochenende in der Kreisliga A-West über die Bühne. Wer startet als Herbstmeister in die Rückrunde? Drei Teams sind noch in der Verlosung. Die besten Karten hat aktuell Bosphorus FC Friedlingen.

Von Fabian Schreiner

Lörrach. Bosphorus profitierte am vergangenen Wochenende vom Spielausfall des TuS Lörrach-Stetten und liegt nun einen Zähler vor der Elf von Trainer Sascha Müller.

Die Grenzstädter bekommen es morgen (14.30 Uhr) zuhause mit dem FC Hausen zu tun. Die Wiesentäler spielen eine mehr als ordentliche Runde bislang. In der vergangenen Spielzeit musste der FCH noch bis zum Schluss um den Ligaverbleib zittern. Zuletzt kassierte die Mannschaft von Trainer Atilla Ürgen zweimal in der Nachspielzeit den Ausgleichstreffer. „Wir schaffen es einfach nicht über die gesamten 90 Minuten, unser Spiel durchzudrücken. Dort fehlt uns die

mentale Frische“, hadert Coach Ürgen.

Der TuS Lörrach-Stetten empfängt am Samstag (Anstoß 15 Uhr) zuhause den SV Karsau. Punktgleich mit den Stettenern rangiert der FC Steinen-Höllstein auf dem dritten Tabellenplatz. Spitzenreiter Bosphorus FC hat nur einen Zähler mehr auf dem Konto. Auch die Schützlinge von Übungsleiter Oguz Dogan haben also noch Chancen auf den Herbstmeistertitel. Seine Mannschaft trifft am morgigen Sonntag im heimischen Wiesentalstadion ab 14.30 Uhr auf den FV Haltingen.

Da dürften die Kräfteverhältnisse zu Gunsten der Gastgeber klar verteilt sein. Die Haltinger haben den gravierenden personellen Aderlass nach der vergangenen Saison nicht verkraftet. Mit lediglich acht Punkten aus 14 Begegnungen rangieren die Haltinger auf dem letzten Tabellenplatz. Vor allem in der Defensive hängt beim FVH der Haussegen schief. 54 Treffer hat der Tabellenletzte schon kassiert. Das ist in negativer Hinsicht der Spitzenwert in der Liga.

In deutlich tieferen Tabel-

lenregionen als in der Vorsaison hält sich der FC Hauingen in dieser Saison auf. Nur 13 Zähler stehen nach 14 Ligaspielen zu Buche. Ein mickriger Zähler trennt den FCH

»Wir haben bislang eine miserable Vorrunde gespielt.«

Mick Fahr

vom ersten Abstiegsplatz.

Vor heimischem Publikum geht's für die Fahr-Elf heute Nachmittag (ab 14.30 Uhr) gegen den SV Todtnau. „Wir haben bislang eine miserable Vorrunde gespielt. Das müssen wir uns eingestehen“, findet Trainer Mick Fahr deutliche Worte. „Wir haben uns intern noch einmal ausgetauscht. Es ist ganz klar, dass wir als Team enger zusammenrücken müssen.“ Zurzeit sind noch einige Leistungsträger verletzt. In der Rückrunde soll es aber personell wieder besser aussehen. Spätestens dann ist der FC Hauingen gefordert.

Für Furore gesorgt hat in der Vorrunde definitiv Aufsteiger SV Liel-Niederegge-

nen. Im Abstiegskampf sollte Liel keine Rolle spielen. Morgen ab 14.30 Uhr empfängt das Team von Trainer Tim Großklaus auf heimischem Geläuf den TuS Kleines Wiesental. Zeitgleich duellieren sich der TuS Maulburg und der FV Lörrach-Brombach III. Bereits heute, 15.30 Uhr, muss der SV Schopfheim zum FC Bad Säckingen. Bei den Schopfheimern lief es zuletzt nicht mehr rund. Nur zwei Siege aus den vergangenen acht Partien lauten die magere Ausbeute. Gestern Abend gastierte der FV Degerfelden in Huttingen. Die Partie war bei Redaktionsschluss noch nicht beendet.

TIPP

Eike Elsasser

Der Trainer des SV Karsau tippt den 15. Spieltag:

FC Huttingen - FV Degerfelden	3:3
FC Hauingen - SV Todtnau	2:2
TuS Lö.-Stetten - SV Karsau	0:0
Bad Säckingen - SV Schopfheim	2:1
Bosphorus FCF - FC Hausen	2:1
SV Liel-Nieder. - Kl. Wiesental	3:2
TuS Maulburg - FVLB III	3:2
FC Steinen-Höllst. - FV Haltingen	3:1

MOMENT MAL
von Gerhard Vögler

Dorfplatz

Ein Bummel im Olympischen Dorf bei den Spielen 1968 in Mexiko City. Ich treffe Gunther Spielvogel aus Weil am Rhein und Karl Wenk aus Brombach. Der erfahrene Schütze Wenk rät dem zehn Jahre jüngeren Hochspringer Spielvogel vor dem Wettkampf zur Gelassenheit. Wenk sagte mir, dass seine beste Zeit als Aktiver wohl vorbei sei. „Aber ich freue mich dennoch auf den Wettkampf. Das olympische Motto lautet doch, teilnehmen ist wichtiger als der Sieg.“ Er belegte den 13. Rang. „Ich war Doppelweltmeister und Weltrekordler mit 600 von 600 Ringen. Was will man mehr?“ Spielvogel staunte über diese Bilanz. Wenk: „Du brauchst Dich nicht zu verstecken.“ Der Schütze traf damit ins Schwarze. Spielvogel wurde mit 2,14 Metern bester deutscher Starter auf Platz sieben. Seine persönliche Bestleistung: 2,18 Meter 1971 in Mainz. München 1972 verfehlte er verletzt.

Spielvogel und Wenk unterhielten sich im Dorf auch über Verletzungen. Wenk: „Die kommen bei uns praktisch nicht vor.“ Nach Mexiko trafen sich Spielvogel und Wenk in der „Krone“ in Haagen zum Kegeln. Entspannung nach der Wettkampfsaison. Vor seiner Karriere als Schütze spielte Wenk Fußball beim FV Brombach. Ich sagte ihm, dass ich ihn als Bub beim Derby SC Haagen gegen Brombach als Linksaußen gesehen habe. Er antwortete: „Das kannst Du ganz schnell vergessen.“ Spielvogel ergänzte: „Ich spiele gerne Faustball. Hier wurde die Bundesliga sogar vor dem Fußball eingeführt. Und Faustball kann man auch im Alter noch spielen. Schade, dass dieser Sport nicht olympisch ist.“

Je zwei Olympische Spiele im Sommer und Winter. Außerdem zwei Weltmeisterschaften im Fußball. Hinzu kommen Bundesliga-Fußball und viele Wettbewerbe in verschiedenen Sportarten bei EM und WM. Erinnerungen an solche Perlen des Sports präsentiert der Autor an dieser Stelle in den kommenden Wochen.

„Wir sehen das alles ziemlich entspannt“

Tischtennis Badenliga, Herren: Im Gespräch mit ESV-Teamsprecher Jürgen Eise vor dem Derby gegen Auggen

Weil am Rhein. Noch immer spielt die erste Herren-Mannschaft des ESV Weil in der höchsten Liga Badens. Wie lange noch? In der vergangenen Spielzeit gelang dem heimischen Badenligisten der Ligaverbleib auf den letzten Drücker. Auch in dieser Spielzeit dürfte es wieder eng werden, wie ein Blick auf die aktuelle Tabelle zeigt.

Im Gespräch mit Jürgen Eise

Vor dem Doppelspieltag an diesem Wochenende rangiert das ESV Sextett auf dem vorletzten Tabellenplatz im Zehnerfeld. Heute gastieren die Weiler beim Tabellenfünften Ottenau, morgen steht dann

das Heimspiel gegen den Tabellenletzten TTC Auggen auf dem Programm. Unser Redakteur Uli Nodler hat sich mit Teamsprecher Jürgen Eise über die gegenwärtige Situation unterhalten.

Herr Eise, nicht nur in dieser Spielzeit ist es Fakt, dass die Badenliga-Mannschaft personell von der Hand in den Mund lebt. Der komplette Kader ist zwar ziemlich gut besetzt, doch in den seltensten Fällen tritt der ESV Weil in der Badenliga in Bestbesetzung an. Warum ist das so?

Da muss ich schon ein bisschen ausholen. In früheren Jahren hat die erste Herrenmannschaft zwei Klassen höher als heute in der Regionaliga gespielt. Starke Auslän-

der prägten die Mannschaft. Dann gab's den Schnitt, als die Vereinsführung beschloss, zukünftig in Sachen Topleistung vorrangig auf die erste Damenmannschaft zu setzen. Die Ausländer verließen den Klub. Und wir, die übrig geblieben sind, hatten aber noch große Lust, Tischtennis, aber ohne einen riesigen Leistungsdruck zu spielen. Das gefiel auch unseren Schweizer Freunden Denis Joset und Marc Allematt so gut, dass sie bei uns wieder einstiegen. Doch Tischtennis steht bei ihnen im Ranking nicht mehr ganz oben. So akzeptieren wir klaglos, dass die beiden nicht immer zur Verfügung stehen und wir das eine oder andere Match auch verlieren.

Heißt das nun, dass für Sie und Ihre Teamkollegen bei



Jürgen Eise Foto: Mirko Bähr

einem Abstieg aus der Badenliga die sportliche Welt nicht zusammenbrechen würde?

Nein, das würde sie ganz und gar nicht. Wir sehen das

ziemlich entspannt. Wir machen das Beste daraus, haben bei den Matches und im Training nach wie vor großen Spaß. Und wenn es am Ende dieser Saison nicht reichen sollte, dann steigen wir eben in die Verbandsliga ab.

Nichtsdestotrotz stehen heute und morgen zwei wichtige Begegnungen, zunächst in Ottenau und dann am morgigen Sonntag ab 14.30 Uhr in der heimischen Sporthalle der Leopoldschule gegen Schlusslicht Auggen an. Wie sieht Ihre Prognose aus?

Zumindest im Heimspiel gegen den Auggen haben wir eine sehr gute Siegchance, zumal dann auch unser Spitzenspieler Denis Joset wieder dabei ist.